



Universität Zürich

Rechtswissenschaftliches Institut

Lehrstuhl für Privat- und Wirtschaftsrecht
Prof. Dr. Hans Caspar von der Crone

Vorlesung Aktienrecht

FS 2010

Fall 11: OC Oerlikon

Donnerstag, 27. Mai 2010

Sachverhalt

OC Oerlikon Corporation AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Pfäffikon (SZ). Ihr Aktienkapital ist eingeteilt in 14'142'437 Namenaktien zu CHF 20.-. Die OC Oerlikon AG ist die Muttergesellschaft der OC Oerlikon-Gruppe. Die Unternehmensgruppe ist als Maschinen- und Anlagenbauer in sechs Geschäftseinheiten aktiv: Textilmaschinen, Dünnfilm-Beschichtung, Produktionsanlagen für Dünnschichtsilizium-Solarmodule, Vakuumsysteme, Antriebe und „Advances Technology“. 2009 erzielte die Gruppe mit über 16.000 Mitarbeitern an 157 Standorten in 36 Ländern einen Umsatz von CHF 2.8 Mrd.

Bis Anfang 2005 war die Familie Bührlé Hauptaktionär des Rechtsvorgängers, der Unaxis Holding AG („Unaxis“). Ab Anfang 2005 begann die Victory Industriebeteiligung AG („Victory“) Anteile der Unaxis Holding AG zu kaufen. Victory war eine unter österreichischem Recht organisierte Gesellschaft mit Sitz in Wien, Österreich. Sie wurde am 17. Januar 2005 in Wien gegründet zum Zwecke des Erwerbs von Industriebeteiligungen. Hinter der Victory standen Ronny Pecik, Ingo Maric, und Felice de Grandi. Ende 2005 hielt Victory bereits 43.14% der Aktien der Unaxis.

Im Jahr 2006 folgte Victory der Finanzinvestor Renova Industries Ltd, eine Unternehmensgruppe, die durch Victor F. Vekselberg kontrolliert wird. Über die folgenden Jahre wurde Renova mehr und mehr zum Hauptaktionär der OC Oerlikon Corporation AG. Ende 2008 hielt Renova bereits 44.7% der Anteile, während Victory ihren Anteil auf 12.1% reduziert hatte. Ende 2009 wies sich Renova als Aktionär der OC Oerlikon Corporation AG mit 56.73% der Aktien aus, während Victory nicht mehr als bedeutender Aktionär geführt wurde.

Mit der Finanzkrise begann für die Oerlikon-Gruppe eine Talfahrt. Nach einem Verlust von CHF 422 Mio. im Jahre 2008 fuhr die Gruppe 2009 ein Minus von CHF 592 Mio. ein. Über die Geschäftsjahre 2008 und 2009 reduzierte sich der Umsatz der Gesellschaft von CHF 5.4 Mrd. auf CHF 2.8 Mrd. Folge dieses Umsatzeinbruchs und der drastischen Verluste war ein Abschmelzen des ausgewiesenen Eigenkapitals von 30% auf 11%. Zudem brach der Aktienkurs über die beiden Geschäftsjahre von über CHF 400.- auf unter CHF 25.- ein. Aufgrund dieser alarmierenden Zahlen wurden Grosskredite gekündigt und die Oerlikon-Gruppe stand kurz vor dem Konkurs. Bei einer drohenden Überschuldung wäre der Verwaltungsrat verpflichtet gewesen, den Konkursrichter zu benachrichtigen (Art. 725 OR).

Um in dieser Situation die Zukunftsfähigkeit des Konzerns zu erhalten, ergriffen Management und Hauptaktionär folgende Massnahmen:

- Initiieren und Umsetzung drastischer operativer Restrukturierungen und Kostensenkungen (namentlich Kurzzeitarbeit und Stellenabbau);
- Portfoliofokussierung im operativen Geschäft (z.B. Outsourcing gewisser Geschäftsbereiche);
- Verringerung des Umlaufvermögens und Verringerung der Investitionen;
- Restrukturierung der Konzernfinanzen;



- Anpassungen im Management des Konzerns und innerhalb der Segmente.

Im Folgenden sollen die letzten beiden Massnahmen näher beleuchtet werden:

Nach zähen Verhandlungen zwischen Kreditgebern und dem Hauptaktionär der Gesellschaft konnte man sich schliesslich am 31. März 2010 auf einen Restrukturierungsplan einigen. Primäres Ziel der Restrukturierungsmassnahmen war die Stärkung der Eigenkapitalbasis sowie die Reduktion der Verschuldung von Oerlikon. Konkret einigte man sich auf folgende Massnahmen:

- Erwerb der von Oerlikon gehaltenen eigenen Aktien (1.3 Mio. respektive 9.3% des Aktienkapitals) durch die Kreditgeber;
- Kapitalherabsetzung durch Nennwertreduktion von CHF 20.- auf CHF 1.- pro Aktie (insgesamt Nennwertreduktion von CHF 268'706'303.-);
- Kapitalerhöhung mittels Bezugsrechtsangebot im Umfang von CHF 1 Mia. an die bestehenden Aktionäre;
- Zeichnung zusätzlicher neuer Aktien durch die Kreditgeber in Höhe von bis zu CHF 150 Mio. gegen Schuldenverrechnung;
- Gewährung von Optionsscheinen an die Kreditgeber zum Erwerb von Aktien im Umfang von 1-5 Prozent des vollständig verwässerten Aktienkapitals;
- Schuldenerlass der Kreditgeber in Höhe von CHF 25-125 Mio.;
- Abschluss eines Vertrages über eine neue Kreditfazilität mit den Kreditgebern mit einem Gesamtbeitrag von rund CHF 1490-1740 Mio. und Laufzeit bis 30. Juni 2014

Zusammengenommen sollen die geplanten Massnahmen zu einer Reduktion der Nettoverschuldung von Oerlikon um etwa CHF 1050-1300 Mio. führen.

Nach Einigung der Kreditgeber und des Hauptaktionärs bedurften die Massnahmen noch der Genehmigung durch die Generalversammlung der OC Oerlikon Corporation AG. Zu diesem Zweck wurden der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre („GV“) am 18. Mai 2010 die Restrukturierungsmassnahmen zur Genehmigung unterbreitet.

An der GV waren 52.48% des Aktienkapitals vertreten. Die Restrukturierungsmassnahmen wurden mit einer Mehrheit von 99.78% der Stimmen angenommen.

Neben den genannten finanziellen Restrukturierungsmassnahmen setzten die Kreditgeber durch, dass Renova die Mehrheit im Verwaltungsrat abzugeben habe. Während bis anhin nur 2 der 7 Verwaltungsratsmitglieder nicht durch die Renova-Gruppe bestellt wurden, wurden an der GV vom 18. Mai 2010 vier Mitglieder gewählt, die als unabhängig gelten (Wolfgang Tölsner, Gerhard Pegam, Kurt Hausheer und Hans Ziegler).

Themen:

- Wie gerät eine Gesellschaft in eine Unternehmenskrise?
- Wer sind die wichtigen Parteien in einer Unternehmenskrise? Welche Interessen verfolgen die unterschiedlichen Parteien?
- Was sind die Optionen im Falle einer Unternehmenskrise?
- Was sind typische Sanierungsmassnahmen?



Beilagen:

- Handelsregisterauszug der OC Oerlikon Corporation AG
- Geschäftsbericht 2009 der OC Oerlikon Corporation AG, S. 7-13
- Informationen zur finanziellen Restrukturierung
- Pressemitteilung: Abstimmungsergebnisse der 37. ordentlichen Generalversammlung
- „OC Oerlikon ist ein Sanierungsfall“, NZZ vom 9. Dezember 2009
- „Veckselberg gibt Mehrheit in Oerlikon-Verwaltungsrat ab“, Tagesanzeiger vom 4. Mai 2010